



Niedersächsische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsidenten David McAllister
Planckstraße 2
30169 Hannover

Montag, 23. August 2010

**(Nicht-)Beantwortung der Kleinen mündlichen Anfrage,
Drs. 16/2695, Nr. 26**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident McAllister,

auf meine Kleine mündliche Anfrage 26 in der Landtagsdrucksache 16/2695 zum Thema „**Hunderte stecken auf dem Brocken fest – Betriebsstörungen auf der Strecke Brocken-Schierke-Drei Annen Hohne durch Waldbrand**“ hat die sich die Landesregierung weder zum allgemeinen Sachverhalt geäußert, noch hat sie drei konkrete Fragen beantwortet. Der niedersächsische Wirtschaftsminister hat darauf verwiesen, dass Örtlichkeiten, Vorkommnisse und Zuständigkeiten komplett Sachsen-Anhalt zuzurechnen seien. Deshalb könne sich die niedersächsische Landesregierung nicht äußern.

Herr Ministerpräsident, Sie können sicher davon ausgehen, dass mir bei der Formulierung der Anfrage die geografische Lage des Brockens und der Verlauf der Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bekannt waren. Nicht klar war mir jedoch, dass sich die Landesregierung weigern würde, sich zu Vorkommnissen zu äußern, von denen zahlreiche Niedersachsen und mittelbar der Harztourismus insgesamt betroffen waren.

Mir war auch nicht bewusst, dass Ihre Landesregierung den Harz nicht mehr als einheitliche Tourismusregion betrachtet und häufiger vorkommende Störfälle an der Brockenbahn durch Waldbrände keinerlei Reaktionen im Westharz hervorrufen. Immerhin haben die Betriebsstörungen der HSB infolge von Waldbränden ihren Niederschlag auch in der HAZ gefunden. Ich habe die HAZ-Berichterstattung so verstanden, dass ein störungsfreier Betrieb der Brockenbahn und die wiederholten Waldbrände durchaus von Bedeutung für den gesamten Harztourismus und den Naturschutz sein könnten. Falsch eingeschätzt haben muss ich wohl auch die Tatsache, dass der Harzer Touristikverband e.V. seinen Sitz in Goslar hat und bei all' seinen Aktivitäten den Harz insgesamt im Fokus hat. Die Antwort der Landesregierung muss ich wohl so werten, dass auch der Touristikverband Harz e.V. mit Geschäftsanschrift

Goslar eine durch die Ländergrenze fein getrennte Zuständigkeit für den Harztourismus wahrnimmt.

Da bisher nur die HSB – wenn auch völlig abwegig argumentierend – auf meine Schreiben geantwortet hat, setze ich Sie davon in Kenntnis, dass bisher weder der Landrat des Landkreises Harz, Dr. Michael Ermrich, noch der Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, noch das involvierte Polizeirevier Wernigerode – vor allem aber auch der von mir angeschriebene Harzer Touristikverband e.V. geantwortet haben. Alle vier Institutionen habe ich deutlich vor meiner Kleinen Anfrage per Kopie des Briefes an die Harzer Schmalspurbahnen GmbH mit der freundlichen Ansprache informiert: „Sehr geehrte Damen und Herren, den beigefügten Brief an die Geschäftsführung der HSB überlasse ich Ihnen zur Kenntnis und weiteren Veranlassung einer kontinuierlichen Verbesserung der Touristikangebote im Harz. Mit freundlichen Grüßen ...“

Optimistisch, wie ich nun einmal bin, gehe ich davon aus, dass die Landesregierung ihre Antwort auf meine Kleine Anfrage noch einmal überdenken wird. Die Formulierung Niedersachsen sei „in Gänze“ draußen vor, kann so nicht hingenommen werden. Ich bitte deshalb bereits mit diesem Schreiben um Aufklärung zu folgenden Sachverhalten:

1. In welcher Form ist das Land Niedersachsen selbst oder sind niedersächsische Akteure des Harztourismus im Harzer Tourismusverband e.V. involviert?
2. Welche Harzregionen diesseits und jenseits der Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt werden vom Harzer Touristikverband e.V. mit Sitz in Goslar abgedeckt und in seine Aktivitäten einbezogen?
3. In welcher Form gibt es Konsultationen zwischen öffentlichen Dienststellen diesseits und jenseits der Landesgrenzen in Fällen direkter oder mittelbarer Betroffenheit der gesamten Harzregion?
4. Welche Fördermittel fließen aus Niedersachsen an den Harzer Touristikverband e.V. und in die Harzregion mit dem Ziel, den Gesamtharz zu unterstützen?

Und schließlich: Da die Landesregierung die Frage 3 der mündlichen Anfrage, die sich auf die negativen Auswirkungen für „das Image der Harzregion“ bezogen hat, nicht antworten wollte:

5. Halten Sie es nicht für angezeigt, den o.a. Vorgang im niedersächsischen Interesse zum Gegenstand von Besprechungen der zuständigen niedersächsischen und sachsen-anhaltinischen Stellen zu machen?

Ihrer Antwort sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Aller MdL
Finanzminister a.D.

Anlage: Drs. 16/2695